



Stadt Offenburg

Organisationseinheit 0.2

Revision

Prüfer: Bernd Bierreth

- 1 -

Anlage 2

Bericht

über die

Prüfung des Jahresabschlusses 2019

der

René-und-Camille-Meier-Stiftung

Verteiler:

1. Herrn Oberbürgermeister Marco Steffens zur Kenntnis und zurück an Revision
2. Geschäftsführung der René-und-Camille-Meier-Stiftung
3. Fachbereich 7.1 Haushalt und Steuern über
Herrn Bürgermeister Hans-Peter Kopp
4. Fachbereich 7.3 Stadtkasse
5. Revision z.d.A.

Inhalt:

I.	Prüfbericht.....	3
1.	Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses.....	3
2.	Prüfungsgrundlagen.....	3
3.	Durchführung der Prüfung.....	3
3.1	Prüfinhalt und Prüfzeitpunkt.....	3
3.2	Vorgelegte Unterlagen.....	4
4.	Prüfungsfeststellungen.....	4
4.1	Generelle Feststellungen.....	4
4.1.1	Haushaltsplan.....	4
4.1.2	Immobilienverwaltung durch die Stadtbau Offenburg GmbH.....	4
4.1.3	Rechnungswesen und Buchführung.....	4
4.2	Bemerkungen zur Stiftungsrechnung im Einzelnen.....	5
4.2.1	Ergebnisrechnung.....	5
4.2.2	Finanzrechnung.....	8
4.2.3	Bilanz.....	9
II.	Prüfungsvermerk.....	11
III.	Anlagen.....	12

Abkürzungen:

BMF	Bundesministerium für Finanzen
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung Baden-Württemberg
GemKVO	Gemeinekassenverordnung Baden-Württemberg
GemO	Gemeindeordnung Baden-Württemberg
Lgb.Nr.	Lagebuch-Nummer
NKHR	Neues Kommunales Haushaltsrecht
RCM	René-und-Camille-Meier-Stiftung
SAP	Finanzsoftware der Stadt Offenburg
StiftG	Stiftungsgesetz Baden-Württemberg

H	Hinweis
B	Beanstandung

I. Prüfbericht

1. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses

Auf Basis von Stichprobenprüfungen stellt die Revision fest:

Der Jahresabschluss und die Buchführung entsprechen den Vorgaben des Gemeindegewirtschaftsrechts.

Das Treuhandvermögen der rechtlich selbstständigen örtlichen René-und-Camille-Meier-Stiftung (RCM) wurde den Vorschriften gemäß verwaltet, die Haushaltspläne wurden aufgestellt, die Sonderrechnung wurde ordnungsmäßig geführt.

Die Verwaltung und Wirtschaftsführung sowie Vermögensverhältnisse der RCM waren geordnet. Die im Haushaltsjahr 2019 geleisteten Zuschüsse erfolgten im Sinne des in § 2 der Stiftungssatzung genannten Stiftungszwecks; der Stiftungszweck wurde somit erfüllt. Es sind keine Gefahren für die dauerhafte und nachhaltige Erfüllung des Stiftungszwecks erkennbar. Das Stiftungskapital blieb unverändert erhalten.

Die Aufwendungen wurden durch Erträge erwirtschaftet und der Überschuss aus der Ergebnisrechnung wurde vollständig den Rücklagen zugeführt.

Dem Geschäftsführer, den Bediensteten des Fachbereichs Finanzen und der Stadtbau Offenburg GmbH kann eine ordentliche Verwaltung des Stiftungsvermögens bestätigt werden.

2. Prüfungsgrundlagen

Gemäß §1 der Stiftungssatzung vom 25.06.2013 handelt es sich bei der René-und-Camille-Meier-Stiftung um eine rechtlich selbstständige örtliche Stiftung, die von der Stadt Offenburg gemäß § 101 Abs. 1 GemO nach den Vorschriften der GemO zu verwalten ist. Die Revision der Stadt Offenburg als örtliche Prüfungseinrichtung hat somit in Anwendung des § 111 Abs. 2 GemO den Jahresabschluss der RCM zu prüfen.

Nach § 97 Abs.1 GemO ist für die rechtlich selbstständige örtliche Stiftung ein besonderer Haushaltsplan aufzustellen und eine Sonderrechnung zu führen. § 96 Abs. 3 Sätze 2 und 3 GemO finden entsprechend Anwendung.

In Anpassung an die Haushaltswirtschaft der Stadt Offenburg, welche seit 2009 auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht umgestellt wurde, ist der Jahresabschluss 2019 der RCM ebenfalls nach den Vorschriften des NKHR aufzustellen.

Rechtliche Grundlagen der Prüfung sind neben der Gemeindeordnung die Gemeindehaushaltsverordnung, Gemeindekassenverordnung, das Stiftungsgesetz für Baden-Württemberg und die Satzung der RCM.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 Prüfinhalt und Prüfzeitpunkt

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 erfolgte in der Zeit vom 17.08.2020 bis 28.08.2020 und wurde vom Finanzprüfer Bernd Bierreth durchgeführt.

Die Prüfung der Revision konzentrierte sich im Wesentlichen darauf, ob

- bei der Buchführung und der Erstellung der Jahresrechnung die gesetzlichen Bestimmungen des NKHR und der GemKVO eingehalten wurden und den Bestimmungen der Stiftungssatzung entsprechen,

- Gefahren für die dauerhafte und nachhaltige Erfüllung des Stiftungszwecks erkennbar sind,
- das Stiftungsvermögen in seinem Bestand erhalten bleibt
- Stichprobenhafte Inaugenscheinnahme der Einzahlungs- und Auszahlungsbelege

3.2 Vorgelegte Unterlagen

Der Revision wurden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 am 18. August 2020 folgende Unterlagen vorgelegt:

- Jahresabschluss 2019 mit Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und Vermögensrechnung (Bilanz) sowie die Erläuterungen und der Rechenschaftsbericht
- Jahresabrechnung 2019 der Stadtbau Offenburg GmbH für das Artforum mit sämtlichen Belegen
- Girokontoauszüge der Aarealbank der Stadtbau Offenburg GmbH
- Haushaltsplan für die Jahre 2018/2019

4. Prüfungsfeststellungen

4.1 Generelle Feststellungen

4.1.1 Haushaltsplan

Der Gemeinderat hat in seiner Eigenschaft als Stiftungsrat der RCM am 23.04.2018 auf der Grundlage von § 31 Abs. 1 StiftG in Verbindung mit § 101 Abs. 1, § 97 Abs. 1 und § 96 Abs. 3 Satz 2 GemO die Haushaltspläne der Haushaltsjahre 2018/2019 beschlossen. Für das Jahr 2019 wurde das Gesamtergebnis im Ergebnishaushalt mit 24.810 € veranschlagt. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) wurde auf 0 € festgesetzt, der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wurde auf 0 € und der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 15.000 € festgesetzt. Im Rechnungsjahr 2019 wurden keine Investitions- bzw. Kassenkredite in Anspruch genommen. Die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses über den Doppelhaushalt 2018/2019 wurde vom Regierungspräsidium Freiburg als Stiftungsbehörde mit Schreiben vom 04.05.2018 bestätigt.

4.1.2 Immobilienverwaltung durch die Stadtbau Offenburg GmbH

Seit der Übertragung der Verwaltungstätigkeit vom städtischen Gebäudemanagement auf die Stadtbau Offenburg GmbH wird die Verwaltung und Bewirtschaftung des Artforums und die damit verbundenen Kassengeschäfte von dieser durchgeführt. Diese Übertragung wurde durch den Gemeinderat als Stiftungsrat der RCM mit Beschluss vom 16.11.2015 formell beschlossen. Mit Schreiben vom 29.02.2016 hat auch das Regierungspräsidium der Übertragung endgültig zugestimmt.

Somit übernimmt die Stadtbau Offenburg GmbH auch die Abrechnung mit den Mietern des Artforums. In der Jahresendabrechnung werden die eingezahlten Mieteinnahmen den angefallenen Bewirtschaftungskosten gegenübergestellt und der Differenzbetrag wird an die RCM überwiesen.

4.1.3 Rechnungswesen und Buchführung

Die Buchführung der RCM erfolgt über die Finanzsoftware der Stadt Offenburg (SAP) und wird dort über einen eigenen Buchungskreis (2000) abgebildet.

Ab dem Jahr 2018 gibt es hier nur noch eine Kostenstelle (70002000), auf die sämtliche Erträge und Aufwendungen verbucht werden.

4.2 Bemerkungen zur Stiftungsrechnung im Einzelnen

4.2.1 Ergebnisrechnung

Im Zuge der Änderung des Kontenrahmens für Baden-Württemberg im Jahr 2018 mussten einige Sachkonten in der GuV geändert werden. Diese Änderungen konnten 2018 noch nicht durchgeführt werden und wurden im Jahr 2019 neu angepasst. Durch die Umbuchungen wurden 5 Aufwandskonten aufgelöst (siehe hierzu die Aufstellung unter dem Punkt „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“) und zum 31.12.2019 mit Endbestand 0 € in der GuV ausgewiesen. Dies erklärt die Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr.

Ordentliche Erträge

Im Jahresergebnis 2019 belaufen sich die erwirtschafteten Erträge (Mieteinnahmen incl. Nebenkosten) auf 138.541,67 € und weichen somit um 7.000 € von der Haushaltsplanung (145.600 €) ab. Den Mieteinnahmen stehen die Bewirtschaftungskosten in Höhe von rd. 35.000 € gegenüber, die im Vergleich zum Planansatz (51.000 €) um 16.000 € geringer ausfallen. Insgesamt ergibt sich per Saldo eine positive Abweichung von rd. 9.000 €.

Mindereinnahmen	-7.058,33 €
Minderausgaben	+16.011,53 €
Saldo	+ 8.953,20 €

Laut Jahresabrechnung der Stadtbau Offenburg GmbH für 2019 belaufen sich die Mieteinnahmen einschließlich der Mietnebenkosten auf 143.264,09 €. Davon werden an die Mieter wieder 4.767,76 € zu viel bezahlte Nebenkosten zurückerstattet. Zwischen dem Jahresergebnis (138.541,67 €) und der Jahresabrechnung der Stadtbau Offenburg GmbH (138.496,33 €) ergibt sich eine Differenz in Höhe von 45,34 €. Diese ist auf eine Pachtzahlung für ein landwirtschaftliches Grundstück zurückzuführen, welche direkt an die Stiftung bezahlt und nicht über die Jahresrechnung der Stadtbau Offenburg GmbH abgewickelt wird.

Bei der Planung der Mieteinnahmen für 2019 wurde eine Mietsteigerung von 4% einberechnet. Da kaum Mietausfälle durch Leerstände in der Galerie zu verzeichnen waren, konnte die Planung der Erträge fast punktgenau erreicht werden.

Ordentliche Aufwendungen

Insgesamt wurden in der Stiftungsrechnung die folgenden Aufwendungen in Höhe von insgesamt 104.024,23 € (Vorjahr: 118.422,30 €) verbucht:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	34.988,47 €
Abschreibungen	23.558,61 €
Transferzahlungen	36.448,75 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	151,40 €
Aufwandsentschädigung Geschäftsführer	2.000,00 €
Erstattungen an sonst. öffentliche Sonderrechnungen	6.877,00 €
Ordentliche Aufwendungen insgesamt	104.024,23 €

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Im Zuge der Kontenplanänderung wurden folgende Sachkonten in der GuV geändert:

Bezeichnung	SK alt	SK neu
Aufwand für Wasserversorgung	42420000	42415000
Aufwand für Abfallbeseitigungen	42430000	42415100
Gebäudeversicherung	42460000	42417000
Glas-und Leitungswasserversicherung	42461000	42417100
Grundsteuer bebaute Grundstücke	42471000	42418100

In der Ergebnisrechnung sind Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 34.988,47 € (Vorjahr: 53.652,43 €) ausgewiesen. Laut Jahresrechnung der Stadtbau Offenburg GmbH betragen die Bewirtschaftungskosten für das Mietgebäude 34.775,67 € (siehe nachfolgende Aufstellung). Die Differenz von 212,80 € ergibt sich aus einer direkt von der Stiftung an die Stadt bezahlten Grundsteuer für die unbebauten Grundstücke in Höhe von 212,80 €. Diese ist nicht den Nebenkosten für das Artforum zuzuordnen.

Aus der Jahresrechnung der Stadtbau Offenburg ergaben sich folgende Bewirtschaftungskosten:

Wasserversorgung	2.502,51 €
Wärmeversorgung	5.905,46 €
Aufzugsanlagen	1.716,85 €
Versicherungen	2.505,65 €
Kosten der Gartenpflege	286,42 €
Müllbeseitigung	290,00 €
Kosten der Beleuchtung	1.225,41 €
Sonstige Betriebskosten	276,21 €
Hausmeisterdienst	14.091,43 €
Grundsteuer	3.070,28 €
<u>Laufende Instandhaltung</u>	<u>2.905,45 €</u>
Summe der Bewirtschaftungskosten	34.775,67 €

Die Jahresabrechnung der Stadtbau Offenburg GmbH mit der René-Camille-Meier-Stiftung wurde stichprobenhaft geprüft. Sie wurde korrekt abgewickelt. Daraus ergab sich eine Restüberweisung an die RCM in Höhe von 96.747,66 €.

Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Mieteinnahmen	138.496,33 €
Bewirtschaftungskosten	- 34.775,67 €
Verwaltervergütung	- 6.877,00 €
<u>Kontoführungsgebühren</u>	<u>- 96,00 €</u>
Restüberweisung	+ 96.747,66 €

Die Abrechnung erfolgte erst im nächsten Jahr. Deshalb wurde dieser Betrag richtig als privatrechtliche Forderung in der Bilanz abgebildet (siehe auch unter Punkt 4.2.3).

Abschreibungen

Im Jahr 2019 wurden die Sanierungsarbeiten am Aufzug abgeschlossen. Die hierfür entstandenen Herstellungskosten wurden auf die Anlage nachaktiviert. Dadurch erhöhen sich auch die jährlichen Abschreibungen. Die Abschreibungen für das Artforum belaufen sich im Jahr 2019 auf 23.558,61 € (Vorjahr: 20.244,09 €) und weichen somit um 4.458,61 € vom Planansatz (19.100,00 €) ab. Dies konnte bei Aufstellung des Haushaltsplans noch nicht vorausgesehen werden.

Durch diesen Vermögenszugang erhöht sich die aktuelle jährliche Abschreibungsrate von 23.558,61€ für die restliche Nutzungsdauer von 25 Jahren um 44,59 € auf 23.603,20 €.

Verwaltungskosten

Der Verwaltungskostenbeitrag für das Immobilienmanagement an die Stadtbau Offenburg GmbH blieb mit 6.877 € auf dem Niveau des Vorjahres. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus der Vergütung für den Verwalter (6.783,00 €) und Kontoführungsgebühren (94,00 €).

Transferaufwendungen

Die **Transferaufwendungen**, welche auf dem Sachkonto 43180000 als Zuschüsse gebucht werden, betragen zum Jahresende 36.448,75 € (Vorjahr: 35.520,50 €) und setzen sich wie folgt zusammen:

Zuschuss „Wärmestube“	19.023,80 €
Zuschuss für Betreuung kommunal untergebrachter Frauen	8.000,00 €
Mietzuschuss für das „Frauenlädele“ (Frauen helfen Frauen e.V.)	3.000,00 €
Weihnachtsgabe 2019 für Hilfsbedürftige in Fessenbach und Zell-W.	2.600,00 €
Zuschuss Verhütungsmittel für hilfebedürftige Frauen	687,95 €
Sozialfonds für aktuelle Notfälle	1.500,00 €
Zuschuss zum Eigenanteil für Zahnersatz	1.637,00 €
Transferaufwendungen insgesamt	36.448,75 €

Im Haushaltsplan für das Jahr 2019 waren für die Transferzahlungen rd. 42.000 € (incl. 2000 € für Aufwandsentschädigung) eingeplant. Der Planansatz für die Aufwandsentschädigung für den Geschäftsführer müsste hier außen vorbleiben und als sonstiger ordentlicher Sachaufwand ausgewiesen werden. Dieser Kostenersatz wird auch auf einem separaten Sachkonto 44210000 verbucht.

H1 Die Revision empfiehlt die Zuordnung zum „sonstigen ordentlichen Sachaufwand“, da eine Aufwandsentschädigung keinen Transfercharakter hat.

Alle geleisteten Transferaufwendungen wurden zur Erfüllung des Stiftungszwecks getätigt. Dieser beinhaltet die Wahrnehmung sozialer Aufgaben neben und außerhalb der Sozialhilfe, Förderung der Obdachlosenarbeit sowie Unterstützung hilfsbedürftiger Personen in Offenburg. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Ausgaben um 928,25 € erhöht.

Sie blieben somit um 3.500 € unter dem Planansatz von 40.000 €. Die größte Abweichung entfällt auf die Transferzahlungen in den „Sozialfond“ für aktuelle Notfälle. Anstatt der geplanten 5.000 € mussten hier nur 1.500 € aufgebracht werden. Der Plan-

ansatz für die Verhütungsmittel wurde um 1.800 € unterschritten, dafür waren die Ausgaben für die Spende für den Zahnersatz nicht vorhersehbar und somit auch nicht eingeplant.

Alle anderen Zuschüsse blieben auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Weihnachtsgaben an die Ortsverwaltungen Fessenbach und Zell-Weierbach für zwei Bedürftige, die in Einrichtungen außerhalb der Heimatgemeinde untergebracht sind, betragen auch in diesem Jahr jeweils 1.300 €.

- H2** Hierzu hat die Revision in ihrem Prüfbericht 2018 die Empfehlung ausgesprochen, die Satzung diesbezüglich zu ändern. Über die Beschlussvorlage vom 17.01.2020 über die Aktualisierung der Satzung sollte der Stiftungsrat in der Gemeinderatssitzung am 23.03.2020 einen Beschluss herbeiführen. Diese Sitzung konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden, sodass die Beschlussfassung verschoben werden musste. Diese soll nun im Oktober nachgeholt werden.

Aufwandsentschädigung für Geschäftsführer - Kostenerstattung

Auch in diesem Jahr wurde dem Geschäftsführer eine Aufwandsentschädigung von 2.000 € bezahlt.

- H3** Hier wird auf den Prüfbericht der Revision zum Jahresabschluss 2018 verwiesen, in dem die Revision empfohlen hat, einen klarstellenden Beschluss des Gemeinderats herbeizuführen, dass der Geschäftsführer auch im Wege eines Minijobs beschäftigt werden kann.
Auch dieser Beschluss fiel der Corona-Pandemie zum Opfer. Dieser soll nun zusammen mit der Feststellung der Jahresabschlüsse 2016 bis 2018 im Oktober 2020 beschlossen werden.

Ergebnis

Die Ergebnisrechnung schloss mit einem Überschuss in Höhe von 34.517,44 €, der vollständig den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt wurde.

4.2.2 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung für das Jahr 2019 weist Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 89.882,00 € aus, während die ordentlichen Erträge in der Ergebnisrechnung 138.541,67 € betragen. Diese Differenz ist auf die Auszahlung der Ertragsüberschüsse der Stadtbau Offenburg GmbH zurückzuführen, welche immer erst im Folgejahr netto (unter Abzug der Nebenkosten) erfolgt. Die Mieterträge aus 2019 werden periodengerecht dem Ergebnis 2019 zugeordnet aber erst im Folgejahr in der Finanzrechnung als Einnahmen ausgewiesen. In der laufenden Finanzrechnung ist also die Einzahlung der Ertragsüberschüsse der Stadtbau GmbH aus 2018 (rd. 48.000 €) enthalten.

Während die Ergebnisrechnung neben den zahlungswirksamen auch die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (z.B. Abschreibungen) berücksichtigt, erscheinen in der Finanzrechnung nur die in 2019 tatsächlich getätigten Auszahlungen. Die dadurch entstandene Differenz in Höhe von 23.301,14 setzt sich zusammen aus den zahlungsunwirksamen Abschreibungen in Höhe von 23.558,61 € abzgl. den Zuschüssen für Verhütungsmitteln in Höhe von 257,47 € aus dem Jahr 2018, welche erst 2019 bezahlt und in der Finanzrechnung 2019 gebucht wurden.

Die Abweichungen zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung sind auf die nichtzahlungswirksamen Vorgänge zurückzuführen und in sich schlüssig.

4.2.3 Bilanz

a) Aktiva

Die Vermögensrechnung weist per 31.12.2019 auf der Aktivseite eine Summe von 814.615,76 € aus. Diese setzt sich zusammen aus dem in der Bilanz ausgewiesenen Sachvermögen in Höhe von 697.822,68 € und dem Finanzvermögen in Höhe von 116.793,08 €

Sachvermögen

Das Sachvermögen der Stiftung besteht aus einem bebauten und drei unbebauten Grundstücken sowie aus einem Gewerbegebäude.

Die jeweiligen Vermögenswerte sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

	Art des Vermögens	31.12.2018	31.12.2019
Gebäudewert	Gewerbegeb. „Okenstraße 57“- Artforum	581.682,57 €	566.476,73 €
	Summe	581.682,57 €	566.476,73 €
Flst.Nr. 1385	Grundstück „Okenstraße 57“ - Artforum	88.569,97 €	88.569,97 €
	Summe	88.569,97 €	88.569,97 €
Flst.Nr. 4785	Kleingarten „Rebmannshalde“	7.777,00 €	7.777,00 €
Flst.Nr. 1385/2	Grundstück „Von-Rienecker-Straße“	19.520,69 €	19.520,69 €
Flst.Nr. 1384/8	Grundstück „Tullastraße 3“	15.478,29 €	15.478,29 €
	Summe	42.775,98 €	42.775,98 €
Sachvermögen		713.028,52 €	697.822,68 €

Die Veränderungen im Anlagenbestand (15.205,84 €) ergeben sich aus dem Wertezuwachs durch die Abschlussarbeiten am neuen Aufzug (8.352,77 €) abzüglich der planmäßigen Gebäudeabschreibung des Artforums in Höhe von 23.558,61 €. Zum Jahresende 2019 beträgt das Sachvermögen somit 697.822,68 €.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen per 31.12.2019 in Höhe von 116.793,08 € setzt sich zusammen aus den **Privatrechtlichen Forderungen** (96.747,66 €) und den **Liquiden Mitteln** (20.045,42 €). Es ist im Vergleich zum Vorjahr um 44.898,23 € angestiegen.

Privatrechtliche Forderungen

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen privatrechtlichen Forderungen in Höhe von 96.747,66 € handelt es sich um den Restbetrag aus dem Ergebnis der Immobilienverwaltung durch die Stadtbau Offenburg GmbH, der zum 31.12.2019 noch nicht an die Stiftung transferiert war. Entsprechend weist das Girokonto Nr. 8320900 der Aareal Bank Wiesbaden, das die Stadtbau Offenburg GmbH zur Abwicklung der Geldflüsse für das Artforum führt, zum Jahresende einen Guthabenstand in Höhe von 96.747,66 € aus (Auszug Nr. 50 vom 30.12.2019).

Liquide Mittel

Zu Beginn des Jahres 2019 verfügte die Stiftung über liquide Mittel in Höhe von 23.806,86 €. Im Verlauf des Jahres 2019 wurden aus der laufenden Verwaltungstätigkeit Einzahlungen in Höhe von 89.882,00 € erzielt, denen geleistete Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 80.723,09 € entgegenstehen. Im Jahr 2019 wurden Baumaßnahmen in Höhe von 12.920,35 € durchgeführt, die komplett aus liquiden Mittel finanziert werden konnten, ohne die Liquidität der Stiftung zu gefährden. Es fielen keine Kreditilgungen für bestehende Kredite an und es wurden keine Kassenkredite aufgenommen. Dadurch hat sich zwar der Bestand an liquiden Mitteln bis zum Jahresende 2019 auf 20.045,42 € vermindert, die Mindestliquidität der Stiftung nach § 22 Abs.2 GemHVO von 2% der Summe der Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit nach dem Durchschnitt der dem Rechnungsjahr vorangehenden letzten drei Jahren wurde dennoch eingehalten. (Berechnung siehe Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt. 4.6)

Liquiditätsübersicht	31.12.2018	31.12.2019
Liquide Mittel zum 31.12.	23.806,86 €	20.045,42 €
Mindestliquidität	1.137,71 €	1.551,21 €

Bei der Stiftung wird keine Barkasse geführt. Alle Geldgeschäfte werden über das Girokonto abgewickelt. Somit müsste der bilanzierte Betrag bei den liquiden Mitteln mit 20.045,42 € dem Endbestand des Girokontos Nr. 4871209 per 31.12.2019 entsprechen.

Laut Kontoauszug Nr. 36/2019 wies das Girokonto Nr. 4871209 zum Jahresende einen Guthabenbetrag von 20.045,42 € aus. Dieser stimmt mit den bilanzierten liquiden Mitteln überein.

b.) Passiva

Die Kapitalposition (Eigenkapital), welche am 31.12.2019 mit einem Betrag von 814.615,76 € ausgewiesen ist, hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 34.517,44 € erhöht. Sie setzt sich zusammen aus dem Stiftungskapital (Basiskapital) in Höhe von 390.247,74 € und den Rücklagen in Höhe von 424.368,02 €.

Stiftungskapital (Basiskapital)

Gemäß § 7 Abs. 2 des Stiftungsgesetzes für Baden-Württemberg ist das Stiftungsvermögen in seinem Bestand zu erhalten.

Laut Eröffnungsbilanz bestand es aus den unbebauten und den bebauten Grundstücken (incl. Gebäude) im Gesamtwert von 390.247,74 €. Zum Jahresende am 31.12.2019 entspricht das Stiftungskapital der René-Camille-Meier-Stiftung diesem Betrag und blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die in § 4 der Stiftungssatzung näher bezeichneten Grundstücke Lgb.Nr. 1384/8 und Lgb.Nr. 1385, die als überwiegendes Stiftungskapital bezeichnet sind, befinden sich weiterhin im Bestand des Stiftungsvermögens.

Rücklagen

Während die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses durch die Zuführung des positiven Gesamtergebnisses (Überschuss) 2019 in Höhe von 34.517,44 € auf 227.428,89 € angestiegen sind, blieben die Rücklagen aus außerordentlichem Ergebnis auf dem Stand des Vorjahres (196.939,13 €).

Die Entwicklung der „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses wird in nachfolgender Tabelle aufgezeigt:

Jahr	Zuführung	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	Rücklage aus Überschüssen des außerordentl. Ergebnisses	Rücklagen Gesamt
2008		0,00 €	0,00 €	0,00 €
2009	39.803,05 €	39.803,05 €	0,00 €	39.803,05 €
2010	26.406,99 €	66.210,04 €	0,00 €	66.210,04 €
2011	37.524,28 €	103.734,32 €	0,00 €	103.734,32 €
2012	159.303,04 €	71.616,23 €	191.421,13 €	263.037,36 €
2013	25.585,38 €	91.683,61 €	196.939,13 €	288.622,74 €
2014	18.675,87 €	110.359,48 €	196.939,13 €	307.298,61 €
2015	17.971,05 €	128.330,53 €	196.939,13 €	325.269,66 €
2016	29.380,13 €	157.710,66 €	196.939,13 €	354.649,79 €
2017	15.074,26 €	172.784,92 €	196.939,13 €	369.724,05 €
2018	20.126,53 €	192.911,45 €	196.939,13 €	389.850,58 €
2019	34.517,44 €	227.428,89 €	196.939,13 €	424.368,02 €

Da das Stiftungskapital immer erhalten und somit unverändert bleiben muss, entspricht die Veränderung des Eigenkapitals genau der Veränderung (Zuführung oder Entnahme) der Rücklagen. In diesem Jahr wurde ein positives Jahresergebnis erzielt. Der Überschuss wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt und erhöht das Eigenkapital um den Betrag des Überschusses.

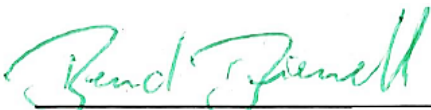
II. Prüfungsvermerk

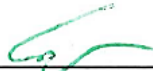
Aufgrund der auf Stichprobenbasis durchgeführten Prüfung und unter Beachtung des Wesentlichkeitsgrundsatzes stellt die Revision fest:

Die Buchführung und der Jahresabschluss 2019 entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung des Wesentlichkeitsgrundsatzes und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung.

Die Revision der Stadt Offenburg empfiehlt dem Stiftungsrat die Feststellung des vorgelegten Jahresabschlusses der René-und-Camille-Meier-Stiftung für das Haushaltsjahr 2019.

Offenburg, den 28.08.2020


Bernd Bierreth
Finanzprüfer



Claudia Edler
Leiterin der Revision

Anlagen

1. Ergebnisrechnung 2019

	Erträge und Aufwendungen	2018		2019		Bem.
		Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Abweichung	
6.	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte <i>Miet-/Pachteinnahmen, Nebenkostenpauschale</i>	138.548,83	145.600,00	138.541,67	-7.058,33	
11.	Ordentliche Erträge	138.548,83	145.600,00	138.541,67	-7.058,33	a)
14.	Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	-53.652,43	-51.000,00	-34.988,47	16.011,53	
	<i>Gebäudeunterhaltung</i>	-20.313,19	-20.000,00	-6.123,92	13.876,08	
	<i>Gebäudebewirtschaftung</i>	-22.283,26	-20.000,00	-22.959,09	-2.959,09	
	<i>Heizungsunterhaltung</i>	-11.055,98	-11.000,00	-5.905,46	5.094,54	
15.	Abschreibungen	-20.244,09	-19.100,00	-23.558,61	-4.458,61	c)
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30,28	-300,00	-151,40	148,60	
17.	Transferaufwendungen	-35.520,50	-41.590,00	-36.448,75	5.141,25	
	<i>Zuschüsse zur Erfüllung des Stiftungszweckes</i>					
18.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-8.975,00	-8.800,00	-8.877,00	-77,00	
	<i>Verwaltungskostenbeitrag für Immobilienmanagement</i>	-6.975,00	-6.800,00	-6.877,00	-77,00	
	<i>Prüfgebühr an GPA</i>					
	<i>Aufwand für ehrenamtl. u. sonst. Tätigkeit</i>	-2.000,00	-2.000,00	-2.000,00		b)
19.	Ordentliche Aufwendungen	-118.422,30	-120.790,00	-104.024,23	16.765,77	
20.	Ordentliches Ergebnis	20.126,53	24.810,00	34.517,44	9.707,44	
21.	Außerordentliche Erträge					
22.	Außerordentliche Aufwendungen					
23.	Sonderergebnis					
24.	Gesamtergebnis	20.126,53	24.810,00	34.517,44	9.707,44	
	nachrichtlich:					
25.	Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren					
26.	Zuführ. Rücklage aus ordentl. Ergebnis	-20.126,53		-34.517,44	-34.517,44	

2. Finanzrechnung 2019

	Finanzrechnung	2018		2019		Bem.
		Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Abweichung	
5.	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	163.965,03	145.600,00	89.882,00	-55.718,00	
7.	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
8.	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
9.	Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	163.965,03	145.600,00	89.882,00	-55.718,00	a)
12.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen:					
	Unterh. der Grundst. und baul. Anlag.	-45.629,40	-31.000,00	-26.407,23	4.592,77	
	Bewirtschaftung der Grundst. und baul. Anlag.	-8.023,03	-20.000,00	-8.581,24	11.418,76	
13.	Zinsen u. ähnliche Auszahlungen	0,00	-300,00	-130,99	169,01	
14.	Transferauszahlungen	-35.263,03	-41.590,00	-36.706,22	4.883,78	
15.	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen:					
	Prüfgebühr an GPA		0,00		0,00	
	Erstattungen an Stadtbau Offenburg GmbH	-6.975,00	-6.800,00	-6.877,00	-77,00	
	Sonstige Auszahlungen	-2.030,28	-2.000,00	-2.020,41	-20,41	
16.	Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-97.920,74	-101.690,00	-80.723,09	20.966,91	
17.	Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung	66.044,29	43.910,00	9.158,91	-34.751,09	
24.	Auszahlungen für d. Erwerb von Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	
25.	Auszahlungen für Baumaßnahmen 	-100.048,64	0,00	-12.920,35	-12.920,35	b)
33.	Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00	0,00	
34.	Kredittilgung	0,00	-25.000,00	0,00	25.000,00	c)
36.	Änderung des Finanzierungsmittelbestandes	-34.004,35	18.910,00	-3.761,44	-9.751,09	
39.	Haushaltsunwirksame Ein-/Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
40.	Anfangsbestand an Liquiden Mitteln	57.811,21	11.681,00	23.806,86	12.125,86	
42.	Endbestand an Liquiden Mitteln	23.806,86	30.591,00	20.045,42	-10.545,58	
	nachrichtlich:					
43.	Bestand an inneren Darlehen zum Jahresende					

3. Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2019

Aktivseite		Vorjahr 2018	Haushaltsjahr 2019	Passivseite		Vorjahr 2018	Haushaltsjahr 2019
1.	Vermögen	784.923,37	814.615,76	1.	Eigenkapital	780.098,32	814.615,76
1.2	Sachvermögen	713.028,52	697.822,68	1.1	Stiftungskapital	390.247,74	390.247,74
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	42.775,98	42.775,98	1.2	Rücklagen	389.850,58	424.368,02
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	670.252,54	655.046,70	1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	192.911,45	227.428,89
1.3	Finanzvermögen	71.894,85	116.793,08	1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	196.939,13	196.939,13
1.3.5.	Wertpapiere	0,00	0,00	4.	Verbindlichkeiten	4.825,05	0,00
1.3.7	Privatrechtliche Forderungen	48.087,99	96.747,66	4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.825,05	0,00
1.3.8	Liquide Mittel	23.806,86	20.045,42	4.6	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
Bilanzsumme		784.923,37	814.615,76	Bilanzsumme		784.923,37	814.615,76